

„Mut ist, wenn man weitergeht,
auch wenn einem etwas Schlimmes passiert ist.“

Lauren Scruggs

Familie Scruggs | Marcus Brotherton

Lolo

Und trotzdem
bin ich schön!

Mit
einem
Vorwort von
Bethany
Hamilton

BRUNNEN



Vorwort von Bethany Hamilton

Lauren und ich saßen gemütlich im Nagelstudio und ließen unsere Fußnägel verschönern. Wir amüsierten uns darüber, dass wir für die Maniküre nur den halben Preis bezahlen mussten, denn jede von uns hatte nur noch eine Hand. Eines der Mädchen, das im Nagelstudio arbeitete, fragte uns, ob wir schon lange befreundet seien. „Nein“,

grinsten wir, „wir sehen uns heute zum ersten Mal.“

Ich freute mich riesig, Lauren endlich persönlich kennenzulernen. Einige Monate davor hatten wir schon einmal geskyppt. Den Kontakt hatte die von mir gegründete gemeinnützige Organisation *Friends of Bethany Hamilton* hergestellt. Sie kümmert sich besonders um Menschen, die bei einem Unfall ein Körperteil verloren haben oder von einem Hai angegriffen wurden.

Als ich eines Tages in Texas unterwegs war, wollte ich die Gelegenheit nutzen und mich mit Lauren treffen. Vor dem Besuch im Nagelstudio hatten wir mit unseren Müttern zusammen in einem Restaurant gegessen. Wir sprachen über unsere besonderen Herausforderungen, über unsere beruflichen Ziele, das Essen,

Jungs und unseren Glauben an Jesus. Wir hatten viele gemeinsame Themen, schließlich verband uns sowohl der Glaube als auch unser besonderes Schicksal. Das war wirklich super!

Weil wir Ähnliches durchgemacht hatten, verstanden Lauren und ich uns auf Anhieb, und unsere Mütter auch. Es war etwa acht Jahre her, dass ich beim Surfen von einem Hai angegriffen worden war und meinen linken Arm verloren hatte. Fast hätte mich dieser Angriff auch mein Leben gekostet. Seither staune ich, wie Gott diesen Albtraum in einen Segen verwandelt. Als ich Lauren gegenüber saß, war es erst sechs Monate her, dass sie ihre linke Hand und ihr linkes Auge verloren hatte. Aber schon jetzt war ihr Lächeln von dieser Freude und Kraft erfüllt, die vom

Vertrauen auf Gott kommen.

Später durfte ich dann ihr Buch *Lolo* lesen. Vieles darin ist mir sehr vertraut. Ich lächelte, lachte und weinte beim Lesen. Das Leben fühlt sich oft wie eine schwere Bergbesteigung an und ich war manchmal richtig erschöpft von dem, was ich in Laurens Buch las – angefangen von den Problemen ihrer Eltern, als die Kinder noch klein waren, über Lolos Versuche, ihren Platz im Leben zu finden, bis hin zu dem Abend, als der Unfall geschah und sie fast gestorben wäre.

Ich konnte sehr gut mitfühlen, wie es Lauren in all diesen herausfordernden Situationen ging, die ihr Leben so verändert haben. Doch obwohl ihnen viel abverlangt wurde, hielten sich Lauren, ihre Eltern und ihre Zwillingsschwester

fest an Jesus. Genau wie meine Familie bezogen auch sie ihre Kraft und Hoffnung aus dem Glauben.

Laurens Familie erzählt die Geschichte aus verschiedenen Perspektiven, jeder so, wie er sie erlebt hat. Das ist eine sehr schöne Art, von den Kämpfen und Erfolgen zu berichten, durch die jeder von ihnen gegangen ist. So kann man miterleben, wie Gott sich um die Nöte jedes Einzelnen kümmerte und Herzen heilte. In jedem Lebensabschnitt stellte Gott die Einheit innerhalb der Familie wieder her und brachte in Ordnung, was kaputtgegangen war.

Es ist so schön zu lesen, wie Laurens Familie sie nach dem lebensgefährlichen Unfall mit Liebe umgeben hat und dass Lauren sich nicht hängen ließ. Ich mag